

GESETZE DER KUNST

19./20.
April 2013

„Es gibt ein Kunstgesetz, das ewig ist:
Wir wollen nicht gelangweilt werden!“ (Tucholsky)

Wir fragen uns: Welchen Regeln folgen ästhetische Phänomene? Lassen sich Kunstgesetze mit juristischen Normen definieren? Oder bedienen sie sich vielmehr künstlerischer Legitimierungsstrategien auf der Basis von Ritualen und Inszenierungen?

Antworten versprechen wir uns von einem interdisziplinären Blickwinkel: von Themen der Zensur und des Urheberrechts bis hin zu kunst- und medientheoretischen Ansätzen. Das internationale Symposium spricht Promovierende aller kunstwissenschaftlichen Fächer an, ist aber im Sinne des interdisziplinären Gedankens von ProArt auch offen für verwandte Diskurse und Anschlüsse.

Kontakt:
Ludwig-Maximilians-Universität München
Department Kunstwissenschaften
Promotionsprogramm ProArt
Zentnerstr. 31, 80798 München
Tel: +49 (89) 21806786
E-Mail: kunstgesetze@lrz.uni-muenchen.de
Weitere Informationen unter www.proart.marc.uni-muenchen.de und
www.facebook.com/proart.lmu

Anfahrt:
U-Bahn: Linie U2, Haltestelle Josephsplatz oder Hohenzollernplatz
Bus: 154, Haltestelle Winzererstraße

Organisation:
Zuzana Bilova, Madalina Rosca, Anna Schürmer,
Mara Rusch, Lisa Marie Bowler

Interdisziplinäres Symposium für
Nach Nachwuchswissenschaftler im Rahmen
des Promotionsprogramms ProArt

Veranstaltungsort:
Institut für Kunstgeschichte
Zentnerstrasse 31, Raum 007

GESETZE DER KUNST

PROGRAMM Freitag, 19.4.

- 10:00 - 10:45 **Begrüßung** durch **Dr. Miriam Drewes**
(Koordinatorin ProArt)
Key Lecture von **Dr. Frédéric Döhl**,
Assessor iuris (Berlin): *Die Künste im Lichte
des Rechts. Einige Schlaglichter auf ein am-
bivalentes Verhältnis*
Der Beitrag führt anhand einiger zentraler
Punkte exemplarisch in das Verhältnis
Künste – Recht ein. Der Fokus liegt dabei
auf der Problematik juristischer Evaluierung
von künstlerischer Produktion, den Folgen
internationaler Unterschiede in den Stan-
dards und der Erläuterung von Methodiken
der Urteilsbildung.
- 10:45 - 11:00 Kaffeepause
- 11:00 - 12:30 PROZESSE
Jürgen Bohm (Berlin): Nach allen Regeln
der Kunst – Der juridische Augenschein als
Bildbeweis und visuelles Rechtsmittel
Zuzana Bilova (München):
Gesetze des sozialistischen Realismus nach
1968 in der ČSSR
Florence Cheval (Louvain-la-Neuve):
Bertold Brecht on Trial in Per-Oskar Leu's
„Crisis and Critique“
- 12:30 - 13:30 Mittagspause
- 13:30 - 15:00 INNOVATION DURCH REGELBRUCH
Anna Schürmer (München): People of
New York vs. Charlotte Moorman. Skandal
und Prozess um ‚the topless cellist‘

Martin Kraus (Bamberg): Spektakel, Spiel
und mehr. Der Skandal im literarischen Feld
Nicole Heinzel (München): Die Moral der
Gegenstände. Auf den Spuren nachhaltiger
Produktgestaltung am Bauhaus

- 15:00 - 15:30 Kaffeepause
- 15:30 - 17:00 URHEBERRECHT
Georg Schneider (München):
Divergenzen zwischen Kunstvorstellungen
und der rechtlichen Adaption von Kunst
Viktor Oliver Lorincz (Paris/Budapest):
Is Art Repairable?
Jonathan Bauerschmidt (Berlin):
Vieldeutige Kunst und eindeutiges Recht?
Kunst im Urheber- und Verfassungsrecht
- 17:00 - 17:15 Kaffeepause
- 17:15 - 18:00 **Abendvortrag** von **Dr. Jürgen Brandhorst**
(GEMA-Stiftung, München/Berlin):
*Was ist Kreativität wert? - Das Urheberrecht
in praktischer Anwendung*
Wer als Musik-, Kultur-, Kunst- oder Thea-
terwissenschaftler bzw. im Kulturmanage-
ment arbeitet, hat täglich Berührung mit ur-
heberrechtlichen Fragen. Aus diesen
Gründen soll - aus der Praxis und für die
Praxis - ein Überblick über die einschlägigen
urheberrechtlichen Bestimmungen gegeben
werden. Zudem ist ein kleiner Ausflug auf
den aktuellen Kampfschauplatz zwischen
„Kreativen“ und „Nutzern“ geplant.
- 19:00 **Abendessen** im **Salon Irkutsk**
Isabellastraße 4 / Ecke Neureutherstraße

PROGRAMM Samstag, 20.4.

- 10:00 - 10:45 **Key Lecture** von **Prof. Dr. Thomas Hecken**
(Siegen): *Regeln und Gesetze der Kunst*
Der Vortrag widmet sich den Regeln, die
von verfassungs- und strafrechtlicher Seite
der Kunst auferlegt werden, ebenso wie den
Gesetzen, die sich die Kunst selbst gibt und
denen sie als autonome Kunst heute oftmals
zu entfliehen versucht - und den juristischen
Maßnahmen, diese künstlerisch angestrebte
Regellosigkeit anzuerkennen.
- 10:45 - 11:00 Kaffeepause
- 11:00 - 12:30 REGELN
Lars Robert Krautschick (München):
Die Regeldramaturgie des Horrorfilms
Fabian Rudner (München):
Regelwerk der Adaption
Luise Reitstätter (Salzburg):
Die Regeln der Ausstellung
- 12:30 - 13:30 Mittagspause
- 13:30 - 15:00 REGELLOSIGKEIT?
Zuzana Horvatovičová (Prag): Arte Povera
Julia Salles (Montreal): The rules of chance
Birgit Johanna Wertenson (München/
Weimar): Der Mythos als Medium des
Wissenstransfers
- 15:30 **Schlussdiskussion**